

Wenn der Biss fehlt!

Viele kennen es: Spannungskopfschmerzen, die Bewegung des Kopfes ist eingeschränkt oder die Kiefergelenke machen beim Essen so laute Geräusche, dass es selbst Ihrem Tischnachbarn auffällt. In vielen Fällen ist ein falscher Zusammenbiss Mitursache.



Zusammenbiss und muskuläres Gleichgewicht

Zähne wird viel abverlangt: Während des Kauens bringen sie es zu Höchstleistungen. Ein Backenzahn wird da rasch mit bis zu 90 kg Kaukraft belastet. Aber nicht nur beim Kauen, sondern auch beim Schlucken berühren sich die Zähne – und das ca. 600 Mal pro Tag. Die Koordination der für diese Bewegung notwendigen Kaumuskeln erfolgt unbewusst. Und bei Stress verstärkt das Unterbewusstsein auch schon mal die Kräfte: Zähne zusammenbeißen und durch.

Die Symptome

Kein Wunder also, dass die Muskulatur mit Schmerzen, eingeschränkter Kraftentwicklung – also mit eingeschränkter Funktionsfähigkeit – reagiert, wenn die Zähne nicht optimal aufeinander passen: Vielleicht weil Zähne verloren gegangen oder gewandert sind. Vielleicht aber auch, weil Zahnersatz wie Kronen oder Brücken nach langer Gebrauchsperiode in der Form nicht mehr ihrem Vorbild Natur entsprechen.

Das Ergebnis: Bei jedem Kauvorgang, Schlucken oder gar Zähneknirschen wird der Unterkiefer in eine falsche Position ge-

bracht, die Muskulatur kommt nicht mehr zur Ruhe. Was Sie merken ist manchmal eine schmerzhafte Muskulatur – viel häufiger zeigen sich die Symptome jedoch an anderer Stelle: die Kopfbeweglichkeit ist eingeschränkt, es bildet sich ein Spannungskopfschmerz – manchmal zeigen sich Ohrgeräusche (Tinnitus). Meist schleichen sich diese oder andere Beschwerden über einen längeren Zeitraum ein, das Ergebnis: Eine Dysfunktion.

Das Behandlungskonzept: Function in Balance

Nach sorgfältigem Abgleich der Befunde mit den von der Natur geforderten Voraussetzungen müssen Zähne nach ihren individuellen Erfordernissen wiederhergestellt und die Funktion zurück in ein Gleichgewicht gebracht werden: Function in Balance.

Die Behandlung

Die Untersuchung und Behandlung benötigt jedoch Spezialisten: Um Ihnen als Patient helfen zu können, arbeitet Ihr Zahnarzt häufig mit einem Physiotherapeuten und Orthopäden zusammen, sodass Ihre Therapieschritte behutsam aufeinander abgestimmt werden können. In schweren Fällen können die Beschwerden schon so chronifiziert sein, dass auch ein Schmerztherapeut hinzugezogen werden muss.

Vorbeugung

Wie so häufig in der Medizin ist Früherkennung wichtig: Eine zahnmedizinische Dysfunktion kann hier leicht und vorhersehbar behandelt werden. Wenn irgend möglich sollte ihr Auftreten aber vermieden werden. Füllungen und Zahnersatz in höchster Präzision und in Einklang mit den Erfordernissen einer Function in Balance helfen ebenso wie Aufbiss-Schienen, die bei hohem Stress in Sport, Beruf, Alltag übergroße Kaufkräfte schonend ableiten.

Prof. Dr. Axel Zöllner, Zahnärztliche Praxisgemeinschaft, Witten

Information:



Prof. Dr. Axel Zöllner absolvierte seine Ausbildung an der Universität Witten/Herdecke (Studium), den Universitäten in Kapstadt/Südafrika (Zahnärztliche Chirurgie), Bern/Schweiz (Parodontologie und Prothetik) und Harvard/USA (Implantologie) und hatte die Leitung der Zahnklinik der Universität Witten/Herdecke sowie den Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik inne. 2007 gründete er sein Forschungsinstitut (www.iider.de) und ist in eigener Praxis (www.zahnmedizinwitten.de) tätig.